

## UPF Düsseldorf: Gedenken an den Mauerfall am 9. November 1989

Am 9. November 2023 versammelte sich die UPF Düsseldorf, um über die Umbrüche von 1989 und die Entwicklung der Kirchen nach dem Ende des 2. Weltkriegs zu sprechen. Frank Bernhardt von der Altlutherischen Kirche leitete die Diskussion und teilte fesselnde Eindrücke aus der Zeit des Mauerfalls mit uns.



Die Veranstaltung begann mit bewegenden Filmaufnahmen, die den Mauerfall und die herzlichen Umarmungen zwischen den Menschen aus Ost- und Westdeutschland zeigten. Diese Szenen, die sich vor 34 Jahren ereigneten, berührten uns zutiefst. Herr Bernhardt sprach über die Kontakte zwischen den Kirchen im Osten und Westen Deutschlands, die trotz der Ablehnung der DDR-Regierung einen Dialog führten und Zusammenarbeit förderten. Die Kirchen spielten eine entscheidende Rolle als Orte des freien Meinungsaustauschs und boten Raum für oppositionelle Aktivitäten im Osten. Sie gewährten Schutz und Hilfe für politisch Verfolgte und Flüchtlinge. Die Montagsdemonstrationen, die politische Reformen, Meinungsfreiheit und demokratische Veränderungen forderten, erhielten Unterstützung von den Kirchen, und so fiel die Mauer am 9. November 1989.

Wir bedankten uns herzlich für Herrn Bernhardts Ausführungen und hatten die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Dabei erzählte er uns noch ein paar interessante Anekdoten. Besonders beeindruckend waren die Berichte von zwei Teilnehmern, Else Noguchi und Charles Walter, die 1987 an der großen Demonstration in West-Berlin teilnahmen, die das Ende der Mauer forderte. Trotz schwerer Anfeindungen von verschiedenen Gruppen und Organisationen sowie den Kirchen im Westen hielten die Demonstranten mit Gebet und Einsatz an der Überzeugung fest, dass die Menschen von Ost- und Westdeutschland zusammenkommen würden. Zwei Jahre später geschah das schier Unglaubliche - die Mauer fiel.

Das Treffen endete mit einer Schweigeminute, um an die Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 zu erinnern, als Synagogen in Brand gesteckt und jüdische Geschäfte sowie Wohnungen geplündert und zerstört wurden. Wir gedachten dieser schmerzlichen Ereignisse und schlossen das Treffen mit dem Lied "We Shall Overcome". Unsere Botschaft war klar: Solche Gräueltaten dürfen nie wieder geschehen.

*Bericht: Anja Brina*